

# Hans Bernhard, Ubermorgen.com

## Big Data

Romainmotier

Danke fuer die Einladung und die Gelegenheit an diesem Treffen teilzunehmen.

Schwierigkeits grad hoch nach Abendessen, jetzt absichtlich noch höher ohne bilder.. und geschrieben..

Ich spreche nicht gerne zu Beginn eines solchen treffens da ich ein kompletter Vertreter von Kleist's 'Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden' bin und mein Denken während des Zuhoerens und diskutierens passiert.. Nichtsdestotrotz hier meine ersten Ueberlegungen zum Thema Big Data die ich unter dem Titel: UBERMORGEN im Datenrausch Wiener Aktionismus & Big Dada – zusammengefasst habe...

Zitat von Wau Holland:

Der Computer ist per se eine Maschine zum Kopieren von Bits (zitat-ende)

Data-mining war Mitte der 90er Jahre ein wichtiges Thema, damals ist die Existenz und der Aufbau grosse Datenbanken in unser Bewusstsein gekommen... Die Extraktion von sinnvollen Daten aus für damalige Verhältnisse enorme Informationsmengen hat mich fasziniert. Andererseits war es aber ein sehr nerdiges Unterfangen und mir prsoenlich etwas zu technisch und auch fuer Künstler nicht wirklich praktikabel.

In den letzten Jahren habe ich mich dann wieder konkret mit wirklich grossen Datenmengen beschäftigt. Wir planten ein Projekt das sich mit strategien der globale Umverteilung und den dafuer verantwortlichen Finanzinstitutionen, Netzwerken und Handelsplätze beschaeftigte, das Projekt scheiterte an der technischen Umsetzung und ist auch gut so, wir koennen Algo-coding und Data-crunching maessig unmoeglich mit Banken, Google oder NSA mithalten. Algo-Trading - Computerhandel mit Finanzobjekten basierend auf Algorithmen macht angeblich 80% der globalen Transaktionen aus. Für mich ist es etwas vom geilsten und faszinierensten das es an der Schnittstelle Code, Mathematik, Netzwerkintelligenz und synthetische Biologie gibt. Wichtig zu wissen, diese Netzwerke sind bereits ausser Kontrolle, sie sind digitale Naturphänomene geworden die wir nur noch beobachten und beschreiben koennen, verstehen tun wir sie nicht mehr und steuern koennen wir sie auch nicht mehr, sie programmieren sich selbst weiter... Sie leben ausschliesslich IN Big Data. Dies ist auch der Grund wesshalb Algo-Trading eine der kraenksten, gefaehrlichsten und destruktivsten Kraefte ist die es im Momemt gibt. Ich bin fasziniert und habe Angst vor diesen Maschinen die Mustererkennung autonom und unkontrolliert weiterentwickeln...

Zur Zeit ist es natuerlich aber auch unmoeglich über Big Data und ihre Auswirkungen auf die Kunst, Kultur und Gesellschaft zu sprechen ohne NSA und GCHQ - Government Communications Headquarters - zu besprechen. Lange Zeit war UBERMORGEN'S SELBSTSCHUTZ-Strategie die totale Transparenz und die daraus entstehende Überinformation. Durch die Einbettung von spezifischer Information in grosse Datenmengen haben wir versucht Algorithmische Analyseverfahren zu taeuschen.

In den letzten Monaten hat Lizvlx jede ihrer Emails cc an [president@whitehouse.gov](mailto:president@whitehouse.gov) geschickt, aber das ist ein symbolischer Akt der Verzeiflung, da ich mittlerweile sicher bin das diese alten

Strategien nicht mehr funktionieren. Es scheint Algorithmen zu geben die Informationen herauskristallisieren von denen wir gar nicht wussten das es sie gibt, respektive Informationen von denen wir gar nicht wussten das wir sie in uns tragen oder das sie in unserem Kommunikationsverhalten sichtbar sind.

Das Datenrauschen wird also zur Interpretationsspielwiese von potentiell autoritären und paranoiden Gebilden wie NSA, die in sich selbst ungesteuert sind, wie koennen sie auch, sie bewegen sich aehnlich wie die Algorithmen der Finanzindustrie in der Welt von Big Data, eine Welt die von Menschen nicht bevölkert ist und von uns auch nicht verstanden werden kann, sind aber mit unglaublicher finanzieller Kraft und juristischen Blankoschecks ausgestattet.

Sollte sich ein Mensch verhalten wie diese Institutionen, wahrscheinliche würden sie umgehend die Diagnose 'paranoide Schizophrenie' erhalten und medikamentös ruhig gestellt, therapiert, normalisiert und resozialisiert werden. Eh sinnvoll!

Nicht so im Fall NSA und GCHQ. Deren Terrorphantasien werden zur Realität und das Mittel der Wahl ist die freie Interpretation von Mustern in diesen Big Data Ozeanen bestehend aus Metadaten und effektiven Kommunikationsinhalten. Es handelt sich übrigens um eine epidemische Form der institutionellen paranoiden Schizophrenie.

Umgekehrt gibt es Moeglichkeiten Big Data subversiv zu nutzen. Einerseits als Speicher, als Versteck, andererseits als unkontrollierbarer Datenraum, Agitationsuniversum und Ort der gesellschaftlichen und politischen Manipulation.

Wau Holland, ein Gründungsmitglied des CCC – Computer Chaos Club in Deutschland, der wichtigste Hackerclub der Welt, hat einmal gesagt: 'Die beste Methode seine Daten zu sichern ist sie so oft wie moeglich zu kopieren'.

Ein wundervolles Beispiel wie man grossen Datenmengen aesthetisch, chronologisch und kulturspezifisch als alternative Geschichtsschreibung fuer die Allgemeinheit sinnvoll zur Verfügung stellen und veröffentlichen kann sind die 9-11 Pagernachrichten, von Wikileaks '9/11 tragedy pager intercepts' genannt.. Hier kurz die Wikileaks Beschreibung ihrer Veröffnethungsstrategie:

*From 3AM on Sunday September 11, 2011, until 3AM the following day (US east coast time), WikiLeaks is re-releasing over half a million US national text pager intercepts. The intercepts cover a 24 hour period surrounding the September 11, 2001 attacks in New York and Washington. The messages are being broadcast "live" to the global community — sychronized to the time of day they were sent. The first message is from 3AM September 11, 2001, five hours before the first attack, and the last, 24 hours later. Text pagers are usualy carried by persons operating in an official capacity. Messages in the archive range from Pentagon, FBI, FEMA and New York Police Department exchanges, to computers reporting faults at investment banks inside the World Trade Center The archive is a completely objective record of the defining moment of our time. We hope that its entrance into the historical record will lead to a nuanced understanding of how this event led to death, opportunism and war.*

Es ist dank der veröffenthlichung dieses Datenbestands also möglich 9-11 anhand der Pagernachrichten live nochmals mitzuerleben, eine Art Re-enactment...

Bei den US Embassy Cables – die ich auch schon als Big Data qualifizieren würde - stossen zwei verschiedene Philosophien aufeinander. Einerseits die uneditierte Veröffenthlichung des gesamten Materials, eine Art 'Dump' des Rohmaterials, andererseits vorsichtige und genaue Bearbeitung,

Editierung und Veröffentlichung. Bei den US Embassy Cables war geplant – in Zusammenarbeit mit grossen Publikationen wie dem Guardian und dem Spiegel – die Cables editiert und über die Zeit zu veröffentlichen, aber durch einen Fehler wurde der Schlüssel zu dem verschlüsselten Torrent veröffentlicht, und da entschied Julian Assange alle Daten auf einmal zu veröffentlichen.

Die Publikation der Rohdaten hat einen grossen Nachteil, solche Datenmengen machen keinen Sinn wenn sie nicht kontextualisiert, ausgewählt, beschrieben, indiziert, klassifiziert oder sonstwie für den menschlichen Konsum aufgearbeitet werden.

Andererseits ist es wichtig das nicht nur 'Old School' Medien und deren Veröffentlichungsstrategien angewandt werden, somit auch nur eine Auswahl publiziert wird, sondern auch Hacker, Amateur-Teams, Hausmänner und Businessfrauen, Individuen und Spezialisten aus allen möglichen Fachbereichen sollen die Daten mit ihrem persönlichen Ansatz verarbeiten und editieren.

Nur so können Daten aus verschiedenen Perspektiven durchsucht und Muster entdeckt werden die einem klassischen Datenjournalisten verborgen bleiben würden. Die Rohdaten sind wichtig um Experimente durchführen zu können. Für mich ist z.B. Was Yannick Rochat heute vorgestellt hat primär Grundlagenforschung um mit neuen mathematischen Modellen historische Daten zu bearbeiten, dafür braucht es in dem Fall keine Historiker.

Für mich ist also der Rohstoff Information und das elementares Recht auf Information – da bin ich ganz bei Julian Assange – eine der unerlässlichsten Bedingungen für eine freie Gesellschaft.

Wie steht das nun im Kontext zum Wiener Aktionismus und zu unserem Online Aktionsismus?

Eigentlich gar nicht..

Schauen wir mal ob meine These irgendwohin führt..

Durch Provokation wandte sich der Wiener Aktionismus gegen repressive gesellschaftliche Zustände und suchte bewusst die Konfrontation mit staatlicher und kirchlicher Autorität. Über drastische Ausdrucksweisen und aggressive Tabuverletzung, insbesondere auch im Bereich Körper, Sexualität und generell der Meinungsfreiheit und von Grenzüberschreitungen aller Art, sollten einerseits Mechanismen offener und vor allem versteckter unterdrückter Grausamkeit und Perversion in der bürgerlichen Gesellschaft dargestellt werden, andererseits sollte ebendiese Gesellschaft damit schockiert werden. Also sehen wir das es mal schon um die Offenlegung von etwas verborgenem geht, das ist schon mal gut..

Ich springe jetzt kurz in die Gegenwart.. Ein wichtiger Aspekt sind die Experimente am Datenkörper. Ich mag das Wort Datenkörper zwar nicht, aber es ist in diesem Kontext sehr nützlich da es eben die Hauptkomponente des DIGITALEN Aktionismus beschreibt.

Im Aktionismus der 1960er Jahre war der Körper ein zentrales Element in den Happenings... schneiden, bluten, scheissen, ficken, abspritzen, anmalen, quälen, schlagen, leiden, schreien.... Die Choreographie ist der Algorithmus UND DER KÖRPER ist die Leinwand.

Heute hat sich nun unser Körper globalisiert und vernetzt. Die Daten aus unseren Fleischkörpern verknüpfen sich mit den globalen Netzen die wiederum aus Körpern, Maschinen, Institutionen und Clustern aus Körper-Maschinen und eben seit neuestem auch aus reinen Netzwerk-Entitäten bestehen.

Ein Beispiel bei dem bei unserer Arbeit der real Körper bei einer digitalen Aktion tangiert wurde und bei dem die parallelen zum Wiener Aktionismus deutlich wurden ist das Projekt Vote-Auction.

Im US Präsidentschaftswahlkampf 2000 Gore gegen G.W. Bush haben wir US Wahlstimmen auf unserer Internetplattform gekauft und verkauft. Das mediale Interesse war weltweit gross und gipfelte in einem 30 Min. Bericht auf CNN, die staatliche Repression inkludierte Untersuchungen von FBI, NSA, CIA, Federal Attorney Janet Reno, BKA und der Österreichischen Bundespolizei und einstweilige Verfügungen von 13 District Attornes. Das Ziel war unsere Website vom Netz zu bringen. Da wir während dieser globalen Performance nie als Künstler sondern immer als Ost-Europäische Geschäftsleute sind war die Angst und Verunsicherung der U.S. Amerikanischen Behörden gross.

Wieso erzähle ich jetzt diese Geschichte hier..

Auf uns hatte die Aktion starke körperliche Auswirkungen, während dieses 4-Monate dauernden Happenings war mein Körper eine Art Membran in einem globalen massen-medialen, juristischen, technologischen und sozialen Sturm. Die Angst, die Panik, der Schmerz am aktuellen Körper und die Uebertragung in den Datenkörper waren das für mich innovatives Element der Aktion und das Bindeglied zum Wiener Aktionismus der 1960er Jahre. Erst danach Begriff ich das ich eine Art Ueberführung des Aktionismus in den digitalen Raum vorgenommen hatte.

Wie geht UBERMORGEN nun um mit Big Data, .. gibt es bei uns Sammellust und Sammelwut, und was sind Auswirkungen von Big Data auf die Kultur von heute..

Selbst Daten sammeln und algorithmen zur Auswertung dieser Daten schreiben war nur kurzzeitig ein Thema. Bei meiner Diplomarbeit habe ich 1999 von unserer Bulgarischen Softwarefirma Code schreiben lassen der sehr grosse Mengen Daten durchkämmt. Basierend auf komplexen theoretischen Modellen haben wir versucht via Software Trends zu erkennen und voraus zu sagen. Das Projekt ist aber letztendlich gescheitert da es sehr aufwändig und teuer wa solche Datenmengen zu bewegen und ich es im Rückblick auch nicht als meine Kompetenz sehe dies zu tun.

Da wir seit 1994 mit dem Internt, dem Web zunehmend mit grösseren und komplexeren Daten konfrontiert waren mussten wir uns die Überforderung eingestehen und Ueberwältigungsgefühle zuzulassen, Kontrollverlust akzeptieren und den Zufall als Chance, als Arbeitsmittel und auch als Arbeitsmethode zu begreifen.

Wir stellen uns diese abstrakten Systeme, Datenlager oder Speicherfirmen konkret vor, das heisst wir brechen das Problem der Komplexität und des Nicht-Wissens herunter in Einzelprobleme und versuchen dort Ansätze zu finden. Die Intuition, die Erfahrung und die Radikalität ermoglichte es uns Schwachstellen zu finden.

Also Grossdatenysteme identifizieren, analysieren und Schwachstellen identifizieren, diese sodann attackieren und das gefundene Wissen, die Daten, die Konzepte möglichst in real-time veroeffentlichen.

Sehr lustig ist auch eine Art analytische Annaeherung an ekelhaft grosse Entitaeten welche auf irre grossen Mengen instabiler Daten sitzen, wie z.b. Google, diese dann aber Dadaistisch ausleben und den Gegner dadurch komplett verwirren. Wir wandten uns also mit dieser Strategie der Konzeptkunst zu um den Rausch der Daten zum Schweigen zu bringen.

Das haben wir beispielsweise bei der EKMRZ Trilogie gemacht, da werde ich die Projekte gleich kurz ansprechen. Aber auch das war aber nur ein kurzes Vergnügen, ein temporaerer Ausweg aus dem Dilemma...

Und das primäre Big Data Projekt ganz zum Schluss, The Project Formerly Known As Forkbomb...

Die EKMRZ Trilogie:

#### GWEI – Google Will Eat Itself

--> *Kurzbeschreibung Projekt \* 2 Min*

- Analyse von Google, was ist deren Core Activity.. Business, Werbung
- Big Data Ansatz: Innerhalb von riesigen Mengen von Werbung und Accounts haben wir unsere subversiven Roboter versteckt...
- Zu der Zeit war übrigens eine der Hauptdiskussionen wie Google aus der sehr grossen Anzahl von Websites ihren Suchmaschinen-Algorithmus baut.

#### Amazon Noir – The Big Book Crime

--> *Kurzbeschreibung Projekt \* 2 Min*

- Das Big Data Problem, die Auswahl der Bücher.. Wir haben eine Spider verwendet Buecher runtergeladen hat, nach Zufallsprinzip

#### The Sound of eBay

--> *Kurzbeschreibung Projekt \* 2 Min*

- Grosse Mengen von Userdaten werden zu einem Song.
- Der User hat selbst die Auswahl getroffen welcher der Millionen von Usern gescannt und verarbeitet werden soll. wir haben keinen Einfluss auf die Menge der verarbeiteten Daten gehabt, die spiders haben sich das geholt was sie fanden und gaben dann einen Ruhe. Wir nehmen auch keinen Einfluss auf die Daten selbst, die Maschine entscheidet und produziert und wir akzeptieren das Resultat.

#### The Projekt Formerly Known As Forkbomb

--> *Kurzbeschreibung Projekt \* 2 Min --> Videos auswählen, Youtube Comments runterladen, umarbeiten in E-Books, diese auf Amazon Kindle Shop releasen und z. Verkauf anbieten.. Das Ziel, das Verdrängen aller Anderer Bücher und die Herstellung einer Bücher-Monokultur, nur noch Forkbomb Bücher auf Amazon!*

Nun, hier haben wir ein gutes Beispiel für Big Data und die künstlerische Strategie aus einer für Menschen nicht mehr verstehbaren, ver- und bearbeitbaren Datenmenge Muster herauszuarbeiten und Sinn herzustellen, Kunst zu schaffen, Literatur in dem Fall und als Metalayer, Konzeptkunst. Die Youtube comments selbst bestehen aus immerkehrenden Permutationen und im kleineren aus Textatomen die um die 100en von Millionen von Videos kreisen – in diesem scheinbar chaotischen Zustand gibt es aber uns nicht ersichtliche Logiken. Und unsere künstlerische Umarbeitung ist eine reine Behauptung. Eine Anmassung. Wir betreiben eine Art unlizenzierte, unauthorisierte und weder literarisch noch technologisch zu rechtfertigende Datenraffinerie.

Danke

OVER AND OUT

